

RM Labeschautzki stellt den Antrag der SPD-Grüne-FDP-Gruppe vor. Er ergänzt, dass der Veranstaltungstermin Ende Januar unter dem Namen „Eisfest“ erhalten bleiben kann, das Stadtmarketing jedoch kein Geld zur Finanzierung der Veranstaltung bereitstellt. Das Stadtmarketing könnte jedoch den TGM bei der Organisation beraten.

RM Vehoff teilt mit, dass die CDU dem Antrag nicht zustimmt, da Veranstaltungsorganisation die Aufgabe des Stadtmarketings ist. Der TGM kann das Stadtmarketing unterstützen, jedoch nicht die Veranstaltung finanzieren.

Auf Nachfrage von RM Eggerichs erläutert VA Schröder-Ward, dass im Rahmen des staatlich anerkannten Erholungsortes jeder Einzelhändler selbst darüber entscheidet, ob er sonntags öffnet. Bisher macht lediglich Findus von der Möglichkeit der Sonntagsöffnung Gebrauch.

Herr Bruns, Inhaber von Bruns-Optik, ergänzt, dass das Gewerbe durchaus selbst Geld zur Gestaltung des verkaufsoffenen Sonntags in die Hand nimmt, indem es Anzeigen und Sonderaktionen finanziert. Es müsse auch berücksichtigt werden, dass der Einzelhandel Gewerbesteuer an die Stadt zahlt.

Auf Nachfrage von RM Vehoff erklärt StD Müller, dass es keine Verpflichtung des Stadtmarketings gibt, verkaufsoffene Sonntage zu organisieren.

Auf Nachfrage von Herrn Herms, Inhaber des Seibel-Schuh-Shops, erläutert VA Schröder-Ward, dass beim diesjährigen Stadtgeburtstag Ausgaben in Höhe von rd. 5.700 € Einnahmen in Höhe von 1.200 € gegenüber stehen. Somit betragen die Kosten für die Stadt Schortens 4.500 €.

Nach weiterer Diskussion ergeht mehrheitlich folgender Beschlussvorschlag: